Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 52

Artikel: Traugott Unverstand geht unter die Dichter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450989

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Traugott Unverstand geht unter die Dichter

Lieber Herr Nebelspalter!

Ich bin sehr geknickt. Alle meine Anstrengungen, die Weltpolitik in richtige Bahnen zu lenken, sind gescheitert. Ich habe mit Lloyd George, mit Painlevé, mit Sonnino, mit Czernin, mit Hertling, mit Wilson und Kerenski gesprochen und sie alle haben mir geantwortet: „Wir brauchen keinen anderen Unverstand, wir haben an unserem eigenen genug!“ Das stimmt ja. Aber ich bitte Sie, wozu bin ich denn auf der Welt, wenn man mich zwar hat, aber nicht anerkennt? Sie wissen ja, was der geistvolle Mann, der — Dingsda — gesagt hat: „Anerkennung ist das Brot des Geistes!“ Dieser Geist hat mich zu einem kühnen Entschluß gebracht. Ich verlasse das Substanzielle, weil es keinen Geist hat und verlege mich einmal auf das Geistige, um das Substanzielle zu finden.

Kurz enfin, ich habe die Absicht, unter die Dichter zu gehen. Das verstößt doch nicht gegen die Neutralität? Sie müssens ja wissen, Sie sind ja ein Dichter.

„O, nehmt auch mich zum Genossen an,
Ich sei, gewährt mir die Bitte,
In Ihrem Bunde der Dritte.“

Den Zweiten werden wir ja auch noch finden.

Sie mögen selber entscheiden, ob ich mich zum Dichter eigne. Worte kann ich zusammensetzen, die sich am Ende reimen wie:

nasser Lehm
nicht bequem
oder: Rösti oder Kartoffelbrei,
Werd' ich nur satt, dann einerlei.

Ich kann aber auch kunstvoller, verschlungener, so, was man höhere Poesie nennt: Madrigale, Epigramme, Sonette etc.

Gestatten Sie mir, Ihnen zur Probe vorerst einige Sonette zur Prüfung zu überreichen. Wenn sie Ihnen gefallen, bin ich in der Lage, den Lesern des Nebelspalter das ganze A B C zu sonettieren. Von vorn nach hinten und von hinten nach vorn, von oben nach unten und von unten nach oben, von rechts nach links und von links nach rechts, von — bitte helfen Sie nach, mir geht die Richtung aus.

Erstes Sonett:

Zählt zu den Blumen man die Nessel,
Die Distel und wohl auch die Klette,
Wohlan! dann mach' ich auch Sonette
Und schmiede selbst mich an die Sessel.

O — daß ich nie gedichtet hätte!
Ich schwitze Blut auf meinem Sessel:
Mein Kopf ist wie ein leerer Kessel,
Ich kann nicht lösen mehr die Kette.

Liegt denn die Dichtkunst in der Mache?
Dann hätten wir sehr viele Dichter
Und schnaubten wohl umsonst nach Rache,

Wenn gar zu bunt wird das Gelichter,
Für die ein nürenberger Trichter
Zum denken besser, als die Sache.

Gestatten Sie, daß ich mir hierauf zuerst den Schweiß etwas abwische und dann fortfahre:

Zweites Sonett:

Hol' doch der Teufel das vertrackte
Sonette machen; es mißglückte
So oft ich mich zum schreiben schickte,
Und mein Verstandeskasten knackte.

Wenn ich wo ein Sonett erblickte,
Das mich durch seine Reinheit packte,
Da war's, als ob mein Blut sich sackte,
Mein bischen Geist zusammenknickte.

Glaubt ihr wohl, daß ich schnell mich bückte,
Wenn ich auf meinem Weg verzwackte
Sonette jemals nur erblickte?

Nein, ganz gewißlich nicht, ich drückte
Die Augen feste zu und packte
Mit grimmer Wut nur das Vertrackte.

Das ist so der Anfang, aber es kommt noch besser. Ich sammle schon eine Zahl anderer, ebenso wohlklingender Reime wie: rannte — kannte — nannte — schluckte — duckte — muckte — schufte — puffte — dufte — stemmte — klemmte — hemmte. Mir fehlen blos noch die Gedanken dazu. Sobald ich diese habe, dann können die Leser des Nebelspalter was erleben. Bei der Kohlennot tut ja eine andere Erwärmung ganz gut und der Leser soll bei diesen Dichtungen grade so schwitzen, wie der Dichter, mit welchem Schweiß ich verbleibe Ihr

Traugott Unverstand.

G. Kurth Photographie Badenerstr. 137
Atelier für Portrait
Reprodukt. u. Projektion
(Sonntags geöffnet)
Spez.-Abt. Amateur-Arbeiten. Entwickeln, Kopieren und Vergrössern. Ankauf jeder Art von Photo-Apparaten.

ROAS
BESTE SCHUH-CRÈME
A. SUTTER
OBERHOFEN/THURGAU

Bessere Nerven:
Nervenschwäche, Angstzustände, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Vergesslichkeit etc. heilt die bewährte kombinierte Blutenneuerungskur von Dr. med. O. Schär, Rennweg 26, Zürich. Prospekt gratis (verschlossen, ohne Autdruck).

Briefmarken-
Facsimiles auss. Kurs. Reparatur von defekten Briefmarken. 1823
An- u. Verkauf, Tausch. Preisliste gratis u. frko.
Auswahl-Sendungen.
F. Fournier's Nachf., Genf I.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme.
G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

Alle Männer
die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes üb. Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1,50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

Raucher!!
raucht m. erprobtem und gelobten Kräutertabak „Aroma“. Verh den Raucherkatarrh. Paket 50 Cts. in Marken, 5 Pakete Fr. 2.40 per Nachnahme. Alleinersteller 1838
A. Bosshardt,
Uranlastrasse 24, Zürich 1.

Ad. Byland
Laubsäge-Artikel
in reichster Auswahl
Schlittschuhe!
Rennweg 21.

FRÜH BESTELLT IST GUT GETAN!
Im Verkehr mit dem Drucker sollten Sie diese gute Regel nie vergessen. Wer die neuen Drucksachen immer erst bestellt, wenn von der alten Auflage das letzte Stück verbraucht ist, der kommt aus Aerger und Verlegenheit nicht heraus. Denn der Drucker kann dann oft beim besten Willen nicht so schnell und nicht so gut liefern, wie es der Kunde wünscht; auch alle geplanten Aenderungen und Verbesserungen an der Drucksache müssen dann in der Eile meist unterbleiben. Glauben Sie auch nicht, dass es bei den meisten Drucksachen nicht so sehr auf gutes Aussehen ankäme; für die neuzeitliche Kundenwerbung ist kein Stück der Drucksachenausstattung belanglos oder nebensächlich. Wenn Sie mir nur hinreichend Zeit geben, schaffe ich Ihnen die wirkungskräftigsten Drucksachen aller Art
BUCHDRUCKEREI
JEAN FREY
DIANASTR. 5/7

420,000
Fr. werden von d. Lotterie schweiz. Eisenbahner verlost. 100,000 Gewinner! Treffer 10,000, 5,000, 1,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich. Lose à Fr. 1.— versendet Fr. Imbach-Amrein, Weinmarkt Nr. 13—4, Luzern. 1816

Reich illustriert
ist meine neue Preisliste über Hygiene und Körperpflege: Geradehalter, Bruchbänder, Toilette-Artikel, Bandagen, Verbandstofie usw. 1797
Bekannt für grosse Auswahl und frische Ware.
Sanitätsgeschäft Hübscher, Zürich R 8, Seefeldstr. 98.

Fussärztin-Masseuse
Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes
20 Jahre jünger
auch genannt Exlepäng, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 6.60, franko. Diskreter Postversand. Generalvertrieb: Max Hooge, Basel 18. 1810

Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“ Fr. 3.—. Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aarg.) 1177

Ideal-Blutstärker
hervorragend bei Schwächezuständen aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.
Hauptdepot:
Apotheke Lobeck, Herisau.